

Aktionsbündnis Sozialproteste

Homepage: www.die-soziale-bewegung.de

Email: info@die-soziale-bewegung.de



Rundmail

30. Dezember 2013

Gesetzlicher Mindestlohn: Unser Biss gegen die organisierte Zahnlosigkeit!

Ein systematisches Netz von Ausnahmen soll dem gesetzlichen Mindestlohn die Zähne ziehen

**Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

zum Ausklang des Jahres wollen wir Bilanz ziehen und einen Ausblick auf das kommende Jahr geben.

1. Gesetzlicher Mindestlohn: Wir haben nur eine Teiletappe geschafft!

Im September 2005 hatte das ABSP mit dem Aktionstag Hartz-Schluss als erste Organisation zu einer bundesweiten Aktion aufgerufen, die unter anderem die Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn aufgestellt hatte. Viele von Euch, die diese Rundmail empfangen, hatten damals zum Erfolg dieses Aktionstages in über 60 Städten beigetragen. Weitere MitstreiterInnen haben unsere gemeinsame Kampagnenpolitik weiter getragen. Auch in den Reihen des ABSP, vor allem unter GewerkschaftskollegInnen, war es damals nicht von Anfang an selbstverständliche Überzeugung, dass die Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn richtig sei: <www.die-soziale-bewegung.de/archiv.html#Protokoll_9-7-2005> Aber nach argumentativem Austausch reifte auch bei denjenigen, die vorher skeptisch waren, diese Erkenntnis.

Später setzte sich auch in den Gewerkschaften die Einsicht durch, dass aufgrund der in vielen Branchen eingebrochenen Durchsetzungsfähigkeit der Belegschaften und daraus folgend sinkenden Löhnen die gesamte Gesellschaft an der Aufgabe der Lohnsicherung beteiligt werden muss. Ein politischer, per Gesetz durch das gewählte Parlament festzusetzender Mindestlohn sollte eingeführt werden. Schon im Jahr 2006 starteten ver.di und NGG ihre Kampagne für einen gesetzlichen Mindestlohn. Später schloss sich der gesamte DGB an.

Die Große Koalition ist nun nicht mehr drum herum gekommen, die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns zum 1.1.2015 zu beschließen. Aber sie versucht, nicht einen politischen Mindestlohn, sondern eine Aushandlung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen in die Tat umzusetzen. Der gesetzliche Mindestlohn wird aber ausschließlich durch das gewählte Parlament per Beschluss eingeführt. Keine Kommission, weder mit Arbeitgeber- noch mit Arbeitnehmerbeteiligung, spielt dabei eine Rolle. Der gesetzliche Mindestlohn hat nichts mit tariflicher Auseinandersetzung zu tun. Er ist politisch wählbar und soll das Existenzminimum als untere Haltelinie absichern. Nur Löhne, die höher sein sollen, müssen als Tarife durch Belegschaften erkämpft werden.

Rainer Roth vom Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne hat den Koalitionsvertrag analysiert und eine aktuelle Bestandsaufnahme zur Verfügung gestellt:

<<http://www.mindestlohn-10-euro.de/2013/12/18/einfuehrung-eines-flaechendeckenden-gesetzlichen-mindestlohns-durchaus-auch-ein-sieg-gegen-die-kapitalseite>>

Für die meisten der zahlreichen Ausnahmen vom gesetzlichen Mindestlohn will die Regierung Gewerkschaften missbrauchen. Es kommt nun auf die Mitglieder an, das nicht zuzulassen.

Ausnahmen vom gesetzlichen Mindestlohn sind im Koalitionsvertrag sehr vage formuliert. Es ist also zum jetzigen Zeitpunkt einiges offen. Wir müssen weiter Druck machen. Nicht nur die Höhe des gesetzlichen Mindestlohns ist unzureichend, mit 8,50 Euro/h hat man nachweislich selbst bei Vollzeitarbeit auch als Alleinstehender noch einen Hartz-IV-Anspruch:

<http://bit.ly/vergleich_mindestlohn_existenzminimum>

Von der Zahlung des gesetzlichen Mindestlohns sollen z. B. ausgerechnet Saisonarbeiter, also erfahrungsgemäß vor allem Nicht-Deutsche, ausgenommen sein. Das ist ein Skandal. Soll so den nächsten rassistischen Kampagnen der Boden bereitet werden, dass „die Ausländer die Löhne drücken“ würden? Der Mindestlohn muss für alle gelten! Alle Menschen kämpfen gemeinsam für die Anerkennung des Existenzminimums!

Das Existenzminimum in Deutschland liegt für Erwerbslose bei mindestens 500 statt 391 Euro Eckregelsatz und für Erwerbstätige bei mindestens 10 Euro/Stunde lohnsteuerfrei:

www.500-euro-eckregelsatz.de

2. Vorbereitung des Aktionsmonats Mai für 10 Euro gesetzlichen Mindestlohn

Die Krise ist noch lange nicht vorbei. Gegenwärtig wird Hartz IV zur weiteren Senkung der Löhne in die gesamte EU exportiert. Wir sind gefordert, zu zeigen, dass Hartz IV kein Erfolgsmodell zugunsten der Lohnabhängigen ist.

Das bundesweite Treffen des ABSP am 14.12. in Magdeburg hat beschlossen, dass das ABSP einen dezentralen Aktionsmonat Mai für 10 Euro gesetzlichen Mindestlohn vorbereiten wird.

Hiermit begleitet das ABSP auch solidarisch die dezentrale Aktionswoche von Blockupy im Mai gegen das europäische Krisenregime, das vor allem von Deutschland ausgeht.

Wir sind schon in Kontakt mit weiteren Organisationen, mit der Anfrage, ob sie gemeinsam mit dem ABSP zu dem Aktionsmonat Mai aufrufen werden.

Für einen dezentralen bundesweiten Aktionsmonat ist es nach unserer Erfahrung notwendig, dass viele Initiativen und Organisationsgliederungen für eine Beteiligung vor Ort, direkt, auch telefonisch, angesprochen werden. Wer sich an dieser Aufgabe beteiligen möchte, melde sich bitte bei Edgar Schu, Tel. 0179 672 9724 oder per E-Mail edgar.schu@die-soziale-bewegung.de. Alle weiteren Fragen können dann geklärt werden.

Bis zum nächsten bundesweiten Treffen im Februar wird ein Entwurf für einen Aufruf zu diesem Aktionsmonat erarbeitet, über welchen dann beschlossen werden kann.

3. Nächstes, 57., bundesweites Treffen am 8. Februar in Göttingen

Das nächste bundesweite Treffen des ABSP wird am 8. Februar, 12 bis 17 Uhr, im Sitzungssaal des ver.di Büros in Göttingen stattfinden. Anreisebeschreibung: http://bit.ly/anreise_verdi_goettingen. Wie gewohnt können alle TeilnehmerInnen sich bis zu 75 % der Fahrtkosten auch direkt vor Ort erstatten lassen. Wir danken der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt für die Unterstützung, die sie dem ABSP in dieser Sache seit vielen Jahren zuteil werden lässt.

4. Abschied von unserem Mitstreiter Lutz Bohn am 6. Januar in Fürstenwalde

Wie wir in der letzten Rundmail mitgeteilt hatten, ist unser Mitstreiter Lutz Bohn am 6.12.2013 verstorben. Alle sind eingeladen, am Mo, 6. Januar, 12 Uhr, zum „Neuen Friedhof“, Friedhofstraße 1, in Fürstenwalde/Spree zu kommen, um Lutz auf seinem letzten Weg zu begleiten.

Auch im Sinne unseres Mitstreiters Lutz Bohn kämpfen wir weiter.

Wir wünschen Euch allen ein glückliches, erfolgreiches und gesundes Jahr 2014 und freuen uns auf das nächste bundesweite Treffen mit Euch in Göttingen!

Mit solidarischen Grüßen

Thomas Elstner, Teimour Khosravi, Hans Levy, Sabine Podewin, Volker Ritter, Tommi Sander, Robert Schmiedl, Edgar Schu, Dieter Weider, Walter Michael Wengorz, Helmut Woda

Kontaktdaten aller Kokreismitglieder:

<http://www.die-soziale-bewegung.de/kontakt.html>

Vernetzungsbüro: Edgar Schu, edgar.schu@die-soziale-bewegung.de, Tel.: 0179 672 9724

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an info@die-soziale-bewegung.de